

Die nächste Migrantenflut wird Europa absaufen lassen!

Veröffentlicht am 08.05.2017 von JouWatch

Am 2.Mai verlangte EU-Kommissar *Dimitris Avramopoulos* von Österreich, Dänemark, Deutschland, Norwegen und Schweden ihre Grenzkontrollen in sechs Monaten einzustellen. Es werde keine weitere Verlängerung geben, kündigte er an. Zuvor hatten die Länder angekündigt, weiterhin ihre Grenzen kontrollieren zu wollen.



Foto: [Alexyz3d](#)/ Shutterstock

Am 2.Mai hatte Schweden erklärt, es wolle die Kontrollen zu Dänemark verstärken. Nach Schweden waren im Jahr 2014 81.000 Migranten gekommen, 2015 waren es 163.000, 2016 „nur“ noch 29.000. Dieselbe Zahl wird für das kommende Jahr erwartet.

Am 9. Mai verlängerte Norwegen seine Grenzkontrollen für weitere drei Monate.

Am 26.April hatte Österreich gefordert, seine Grenzen zeitlich unbefristet kontrollieren zu dürfen. „*Wegen der inneren Sicherheit und zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, muss ich wissen, wer ins Land kommt*“, sagte der österreichische Innenminister *Wolfgang Sobotka* gesagt.

Am 26. Januar verlängerte Dänemark die Grenzkontrollen um weitere vier Monate. „*Wir werden solange kontrollieren, bis die europäischen Außengrenzen unter Kontrolle sind*“, so der dänische Integrationsminister *Inger Støjberg*.

Am 19. Januar hieß es aus Deutschland und Österreich: „*Solange die europäischen Außengrenzen nicht adäquat geschützt sind, solange werden wir die Grenze zwischen unseren Ländern zeitlich unbegrenzt kontrollieren.*“

Trotz aller Verlautbarungen steigt die Zahl der Migranten, die sich auf den Weg nach Europa machen weiter an. In den ersten drei Monaten dieses Jahres kamen bereits 30.465 Migranten an, 24.292 (80%) von ihnen landeten in Italien, 4.407 in Griechenland, 1.510 in Spanien und 256 in Bulgarien, erklärte die Internationale Organisation für Migration (IOM).

Im Vergleich liegen die diesjährigen Zahlen schon jetzt höher als die des Jahres 2015, das den bisherigen Höhepunkt der sogenannten Flüchtlingskrise markiert.

Es wird erwartet, dass der Trend sich fortsetzt. Besseres Wetter, bedeutet steigende Zahlen von „Bootsflüchtlingen“ aus Libyen Richtung europäische Küsten. Innerhalb nur einer Woche im April kamen 9.661 Migranten aus Afrika an der italienischen Küste an.

Die überwiegende Mehrheit von ihnen sind Wirtschaftsmigranten, auf der Suche nach einem besseren Leben in Europa. Sie kommen aus Guinea, Nigeria, Bangladesch, der Elfenbeinküste, Gambia, dem Senegal, Marokko, Mali, Somalia und Eritrea.

In der Türkei warten unterdessen drei Millionen Syrer und Libyer auf ihre Chance nach Europa zu kommen und Präsident Erdogan lässt keine Gelegenheit verstreichen, der

EU mit ihrem Weiterzug zu drohen. Auch mehr als 11 Millionen Türken leben in ständiger Armut, berichtet der österreichische [Wochenblick](#). Auch sie sitzen auf gepackten Koffern.

Italien bereitet sich auf das Schlimmste vor.

→ Mehr als eine Million Menschen aus *Bang-ladesch, Mali, Niger, Nigeria, Sudan, Syrien* und *Libyen* stehen an der afrikanischen Küste bereit für ihre Überfahrt, so die IOM.

Bundesentwicklungsminister *Gerd Müller* warnt:

→ *„Die größte Völkerwanderung hält an. Die afrikanische Bevölkerung wird sich in den nächsten zehn Jahren verdoppeln. In Ägypten werden dann 100 Millionen Menschen leben, in Nigeria 400 Millionen. In unserem digitalen Zeitalter mit Handys und Internet, wissen sie alle über unseren Lebensstil und Wohlstand Bescheid. Acht bis 10 Millionen von ihnen werden sich in den nächsten Jahren auf den Weg zu uns machen.“*

Der deutsche Außenminister träumt weiter von der Lösung, mit viel Geld und Geduld den afrikanischen Kontinent befrieden zu können und so Millionen Menschen von diesem Weg abbringen zu können. Falls diese Lösung überhaupt funktioniert, werden die Anstrengungen erst langfristig Früchte tragen. Bis dahin stehen Europa weitere Jahre ungezügelter Massenmigration aus Afrika bevor.